



Gespenster

Ein Gespenst, das nicht fliegen kann? Das muss ein unglückliches Gespenst sein. Und tatsächlich setzt „the little ghost“ alles daran, endlich durch die Luftgeistern zu können, wie seine Freunde. Wie es das schafft, erfahren Kinder von drei bis sechs Jahren bei der „Halloween-Story Time“ im „Helen Doron Early English Lernzentrum“, am Sonntag, 31. Oktober, ab 16 Uhr. Es wird vorgelesen, gesungen, gebastelt und getanzt. Anmeldung unter Tel. 699986.

Räuber



Es war im Frühsommer 1800, in den Kriegsjahren der Französischen Revolution, als ein zweirädriger Karren mit einem Pferdchen und einem Krämer namens Jakob Ofenloch durch Oberursel zog. Hinter dieser unscheinbaren Aufmachung verbarg sich der brutale Räuber und Mörder Johannes Bückler, genannt „Schinderhannes“, der vor der französischen Polizei auf das andere Rheinufer und weiter in den Taunus geflüchtet war... In seinem Vortrag „Aus den Taunuswäldern in den Amazonas-

dschungel – der berühmte Räuber Schinderhannes und seine Leute“ stellt Dr. Mark Scheibe am Montag, 4. Oktober, um 20.00 Uhr, im Gemeindezentrum der Ev. Christuskirche, Oberhöchstader Straße 18b, Sagen und Tatsachenberichte über den legendären Räuberhauptmann vor.

Gefahren

Schätzungsweise 140 Menschen kommen in Deutschland jährlich ums Leben, weil sie von rechts abbiegenden LKW übersehen wurden. Die „Grundschule am Urselbach“ hat ihre Schüler mit einem Modellversuch auf die Gefahr des „Toten Winkels“ aufmerksam gemacht. Im Führerhaus eines LKW sitzend, entschwandten den Schülern beim Blick in den Rückspiegel bis zu 20 Klassenkameraden aus dem Blickwinkel. Augenkontakt mit dem Fahrer, die Einhaltung eines größeren seitlichen Abstandes zu den Fahrzeugen und ein Blick

über die Schulter vor dem Überqueren einer Kreuzung minimieren das Unfallrisiko.

Wolkenbürgschaft

Hilde Domin gilt als bedeutendste deutschsprachige Lyrikerin unserer Zeit. Ihr „Dennoch“, ihr Vertrauen in den Menschen als Individuum, scheint unerschütterlich und ist beispielhaft für eine Generation von Juden, die „aus der Verfolgung als Boten der Versöhnung ins Sprachzuhaus zurückgekehrt sind“, wie sie selber schrieb. Auf die Frage, wie viel Mut ein Schriftsteller benötige, antwortete sie einmal: „Ein Schriftsteller braucht drei Arten von Mut. Den, er selber zu sein. Den Mut, nichts umzulügen, die



Dinge beim Namen zu nennen. Und drittens den, an die Anrufbarkeit der anderen zu glauben.“ Ursula Illert, die Cellistin Anka Hirsch und der Gitarrist Christopher Brandt haben Hilde Domin's Gedichte und Prosa einfühlsam mit Musik verwoben. „LiteraTouren e. V.“ präsentiert „Auf Wolkenbürgschaft“ am Sonntag, 24. Oktober, um 18.30 Uhr in der „kunstbühne portstrasse“, Hohemarkstraße 18. Kartenreservierung unter Tel. 636930.

